

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden genommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Ammerstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesche) zu richten.

N<sup>o</sup> 138.

Halle, Mittwoch den 17. Juni  
Hierzu eine Beilage

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Den Rittergutsbesitzer Franz Neubaur zu Lauchardt, im Kreise Eckartsberga, zum Kommissions-Rath zu ernennen.

Ihre Hoheiten der regierende Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen sind nach Meiningen abgereist. — Der Fürst von Pückler ist von Kottbus, und Se. Excellenz der Königl. sächsische Wirkliche Geheime Rath und General-Direktor des Hof-Theaters und der Kapelle, von Lüttichau, von Dresden hier angekommen. — Der General-Major im Kriegs-Ministerium, von Peucker, ist nach Karlsbad von hier abgereist.

Der Wirkl. Geh. Staats-Minister und General-Postmeister v. Nagler (dessen Tod wir bereits gestern gemeldet) war geboren zu Anspach im Jahre 1770 und begann nach vollendeten Studien auf den Universitäten zu Erlangen und Göttingen seine öffentliche Laufbahn bei der fürstlich anspachischen Regierung als Referendar, dann Kriegsrath und Mitglied des Regierungs-Kollegiums. Im Jahre 1798 folgte er dem zum Mitgliede des Kabinetts-Ministeriums nach Berlin berufenen Herrn v. Hardenberg dahin und wurde zunächst zum vortragenden Rathe in dem neugebildeten anspach-baireuthischen Departement ernannt. Im Jahre 1802 zum Geh. Legations-Rathe befördert, war er bereits damals bei den wichtigsten und verwickeltesten diplomatischen Verhandlungen thätig, begleitete zu Ende des Jahres 1806 auch Hr. v. Hardenberg nach Königsberg und Memel und wurde im Jahre 1809 zum Geh. Staatsrath und Direktor der zweiten Abtheilung des Kabinetts-Ministeriums erhoben. Die nächstfolgenden Jahre, bis zum Jahre 1821, lebte Hr. v. Nagler, außer Dienst, in stiller Ruhe seiner Liebe zur Kunst, welcher seine sehr werthvollen Sammlungen als ein bleibendes Denkmal seines feinen

Geschmacks zu verdanken sind. Im Jahre 1821 begann er hierauf seine großartige Wirksamkeit als Chef des Postwesens und General-Postmeister, in welcher er bis zum Schlusse seines thatenreichen Lebens sich die unschätzbaren Verdienste um diesen wichtigen Zweig der Staats-Verwaltung erworben hat. Er war auch dann noch vorzüglich für diesen Kreis seines Wirkens unermüdet thätig, als er im J. 1824 zum Gesandten am Bundestage ernannt und zugleich mit der Führung der Geschäfte der Residentur bei der freien Stadt Frankfurt betraut wurde. Er blieb daselbst bis zum Jahre 1835, wurde, nach Berlin zurückgekehrt, im Jahre 1836 zum Geheimen Staatsminister erhoben, und fuhr auch als solcher fort, die ganze Kraft seines hochgebildeten Geistes und seiner reichen Erfahrung jenen großartigen und weitgreifenden Reformen des preussischen und deutschen Postwesens zu widmen, welche, als sein Werk, das Andenken seines Namens für alle Zeiten unvergänglich erhalten werden.

△ Berlin, d. 14. Juni. Das allgemeine Stadtgespräch bildet in diesem Augenblicke die feierliche Vorstellung der Landessynode bei Sr. Majestät dem Könige. Dieselbe hat vorgestern im Schloß und zwar in derselben Ordnung statt gefunden, welche die Mitglieder in den Sitzungen einnehmen. Se. Majestät der König hat dann eine längere Anrede an die Synode gehalten, welche, wie verlautet, dem Druck übergeben werden wird. Der König hat besonders hervorgehoben, er wünsche die vollständige Freiheit der Synode in Bezug auf alle ihre Berathungen und Beschlüsse, und wolle jede äußere Einfluss streng gemieden wissen. Er hoffe, daß die Synode die Bedürfnisse der Zeit richtig begreifen und im apostolischen Geiste darauf hinarbeiten werde, die evangelische Kirche immer mehr zu einer allgemeinen, alle Confessionen umfassenden zu erheben. Se. Majestät werde mit allem Ernst die gefaßten Beschlüsse prüfen und danach Dasjenige in Kraft treten lassen, was seine

Ueberzeugung ihn billigen heiße. Der König ist dann noch tiefer auf den dogmatischen Lehrgehalt, wie auf die Verfassungfrage der Kirche eingegangen, wiewohl er ausdrücklich bevortwortete, hierauf nicht eigentlich vorbereitet zu sein. Mehrere Mitglieder der Synode haben sich über den ganzen Vorgang sehr begeistert ausgesprochen und ihn einen wahrhaft erhebenden genannt. — Was die öffentliche Meinung über die Wirksamkeit der Synode angeht, so macht sich darin allgemach ein gewisser Umschwung bemerkbar. Die Synode ist durch ihre ersten Maßnahmen, namentlich die Wahl des Vicepräsidenten und die Veröffentlichung der Protokollauszüge zu einer Art Popularität gelangt. Auch kann man nicht leugnen, daß der Hengstenberg'schen Partei bis jetzt durchaus kein Vorschub geleistet ist; im Gegentheil möchte es eher so erscheinen, als ob diese sich von der Synode desavouirt sähe. Das allein wäre ein dankenswerther, wenn schon ein bloßer negativer Fortschritt. Uebrigens aber versteht es sich, daß man gut thun wird, sich auf Grund der eben gegebenen Notizen doch nicht zu allzu sanguinischen Hoffnungen hinreißen zu lassen.

Gestern Nachmittag fand hier unter großem Volksgedränge die feierliche Uebergabe des bei Moabit neuerrichteten Turnplatzes Seitens der städtischen Behörden an mehrere dabei betheiligte Gymnasien Statt. Für die städtischen Behörden führte der Stadtschulrath Schulz das Wort, für die Gymnasien der Director Bonnel. Es scheint sonach wirklich festzustehen, dem Turnwesen einen integrierenden Antheil an unserer Jugendbildung einzuräumen. Damit hängt auch das nunmehr beschlossene Hierbleiben des Professors Wasmann aus München zusammen. Die Turnspiele der versammelten Jüglinge beendeten den Akt. Wer von uns erinnert sich nicht noch der Zeit, wo Turnerei und Demagogerei für Eins geachtet wurde, wo Beides mit gleicher Schärfe verpönt und verfolgt war? So ändern sich die Ansichten!

Die hiesigen protestantischen Freunde haben vorgestern Abend wieder einmal eine kleine Reunion gehalten, in welcher lebhaft Debatten über die Reorganisation eines Lesezirkels, um welchen sie sich gruppiert haben, Statt fanden. Der Lesezirkel vereint Mitglieder aus den verschiedensten Klassen der Gesellschaft, beschränkte sich aber bisher nur auf die Lectüre kirchlich-protestantischer Schriften. Fortan sollen auch politische, sociale und andere Schriften gehalten werden, in so weit sie zum Verständniß der kirchlichen Fragen nöthig sind. Die aus einigen sechzig Personen bestehende Versammlung fand ohne alle Störung Statt; es verrieth sich durchweg ein sehr warmes Interesse an den kirchlich-religiösen Bewegungen, und der vorgesezte Berathungszweck wurde vollständig erreicht.

In Bezug auf Kunst, Wissenschaft und gesellschaftliches Leben fängt es jetzt an recht still und todt zu werden. Die Zeit der verschlossenen Fensterläden und der herabgelassenen Gardinen, in welcher die Berliner das Land und die Bäder ihrer heißglühenden Residenzstadt vorziehen, naht heran. Herr Emil Devrient aus Dresden ist der Letzte, der die Theaterwelt noch in einige Bewegung versetzt. Dann kommt noch der Wollmarkt mit dem Besuche des Landadels und seinen Pferdebettrennen, und Berlin versinkt in Sommerschlaf. Aber auch in Bezug auf den bevorstehenden Wollmarkt wird man immer kleinlauter. Die Wollhändler trauen den Conjunctionen durchaus nicht, die Preise sinken immer mehr, und die Calamitäten des Geldmarktes üben darauf wenig ermunternden Einfluß.

**Königsberg, d. 10. Juni.** Während die deutsch-katholische Gemeinde ruhig ihren Entwicklungsgang fortgeht, die Anzahl ihrer Mitglieder sich vermehrt, die Predigten des Hrn. Grabowski die Gemeinde in der französisch-reformirten Kirche erbauen, ein neuer Kirchhof erlangt ist und eine zweckmäßige, im Ganzen sich der Breslauer anschließende Gemeindeverfassung einstimmig angenommen wurde, ist das Schicksal der freien evangelischen Gemeinde wie der beiden reformirten Kirchen immer noch ungewiß und schwankend. D. Kupp hat abermals die Aufforderung von Seiten des Konsistoriums erhalten, sich bis zum fernern Ministerialbescheid aller amtlichen Funktionen bei der neuen Gemeinde zu enthalten, und wurde noch am 3. Juni wegen vollzogener Einsegnung und Taufhandlungen von seiner vorgesetzten Kirchenbehörde zu Protokoll vernommen. Die freie evangelische Gemeinde ist daher jetzt vorläufig ohne einen bestimmten Geistlichen, dessen Funktionen bisher die DD. Motherby und Herbst und am letzten Sonntag der Amtmann Papendieck versahen, welche Alle gutgeschriebene Predigten von Zollikofer, Schleiermacher und ähnlichen Kanzelrednern der versammelten Gemeinde in der deutschen Ressource vorlasen. Wie es heißt, wird nächsten Sonntag der Kandidat der Theologie Hartmann Rasche, einst ein scharfer Gegner der Lichtfreunde, in der deutschen Ressource einen religiösen Vortrag halten, indem Hr. Rasche bereits in der Hartung'schen Zeitung mit einem Artikel zu Gunsten der neuen Gemeinde aufgetreten ist, worin er auszuführen sucht, daß es im Wesen der neuen Religionsgemeinde liege, von Niemandem ein bestimmtes Glaubens- oder theilweise Lippenbekenntniß zu fordern, und daß jeder Theilnehmer nur den Hauptzweck des Christenthums, die Bethätigung der Bruderliebe in christlicher Freiheit, zu erfüllen habe. D. Kupp hat einstweilen die ihm bisher zugänglichen Verhandlungen mit dem Konsistorium in einem Buche über 20 Bogen in Wolfenbüttel drucken lassen, um den Geistlichen und Gemeinden der evangelischen Kirche, auf deren Urtheil er sich berufen, eine genauere Darstellung des Verfahrens des Königsberger Konsistoriums gegen ihn zur Selbstprüfung vorzulegen. Unter dem Titel: „Das Verfahren des Königl. Konsistoriums gegen den Divisionsprediger D. J. Kupp, mit erläuternden Anmerkungen und Belegen von J. K.“ enthält das Buch Alles, was dem Entlassungsresolüt vorangegangen, dieses selbst mit inbegriffen. Es enthält demnach drei große Abtheilungen, die mit Rückblicken des Herausgebers am Schlusse einer jeden versehen sind. Die Abtheilungen selbst betreffen: 1. die Verhandlungen wegen der in der deutschen Gesellschaft am 15. Okt. 1842 gehaltenen Rede über den christlichen Staat; 2. die Verhandlungen wegen der in der Deutschen Gesellschaft am 18. Jan. 1844 gehaltenen Rede über Theodor v. Hippel und seine Lehre vom christlichen Staate, endlich 3. die Verhandlungen wegen der am letzten Sonntage des Jahres 1844 gehaltenen Athanasiuspredigt. (D. A. 3.)

**Personen-Frequenz**  
**der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

Befördert wurden bis incl. 30. Mai . . .	261,986 Personen.
Vom 31. Mai bis 6. Juni . . . . .	23,988
mit Einschluß von 2528 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten.	
in Summa 285,974 Personen.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7 der Instruction vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revision-Geschäft

den 22. Juni in der Krone zu Cönnern und den 23., 24. und 25. \*) Juni in der Weintraube zu Giebichenstein,

jedesmal von früh 6 Uhr an, statthaben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1822 bis letzten December 1826 geboren wurden, ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, oder eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, und im Saalkreise sich zur Zeit aufhalten.

Demnach fordere ich alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborene inländische männliche Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben, oder in demselben gegenwärtig sich als Gesinde, Handlungsdienner, Gesellen, Lehrlinge, oder sonst vorübergehend aufhalten, auf, sich, insofern es nicht schon geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnorts-Behörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine oder der, über ihre früher anderswo erfolgte Gestellung sprechenden Papiere, zu melden, um in die treffenden Listen eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchen sie sich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnachst die Gestellung an einem der obenbenannten Orte und Tage unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird, wenn er diensttauglich befunden werden sollte.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Dortschaften zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und darauf streng zu halten, daß kein in andern Kreisen geborener, zur Zeit im Orte sich aufhaltender Militärpflichtiger sich der Revision unter dem Vorwande, sich bei seinem Geburtsorte stellen zu wollen oder bereits gestellt zu ha-

\*) Hiernach ist die erste Anzeige in Nr. 133 d. Cour. zu berichtigen, in welcher nur der 23. und 24. Juni angegeben war.

ben, entziche, indem nach den bestehenden Bestimmungen jeder Militärpflichtige sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem außerhalb des Kreises belegenen Geburtsorte, zu stellen hat.

Halle, den 4. Juni 1846.

Der Landrath des Saalkr. f. d. v. Bassewitz.

### Nothwendige Subhastation.

Das im Dorfe Cossa, Kreis Bitterfeld, belegene, dem Johann Friedrich Schlobach zugehörige, sub No. 12 in dem Hypothekenbuche eingetragene und zu einem reinen Werthe von 1226 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Halbhufengut soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf

den 24. September d. J.

von früh 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

an Gerichtsstelle zu Cossa an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommitzsch, den 28. Mai 1846.

Patrimonial-Land-Gericht.

### Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes Landgut in bester Lage soll mit der diesjährigen schönen Erndte, nebst vollständigen Vieh- und Wirthschafts-Geräthen, auf 6 oder mehrere Jahre verpachtet werden und ist sogleich zu übernehmen, jedoch sind dazu wenigstens 1000 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen der Commissionair Hellriegel in Naumburg a. d. S.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine vor der Neustadt belegene, im besten Stande befindliche, erst im vorigen Jahre fast ganz neu ausgebaute Bockwindmühle mit vollständigem Inventario aus freier Hand zu verkaufen oder auch dem Bestinden nach zu verpachten. Hierauf Reflectirende werden zu dem auf

den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr

in Herrn Wachmer's Gasthause, dem weißen Hof in hiesiger Neustadt, angelegten Termine, in welchem die Mittheilung der Bedingungen oder sofortige Erklärung über die Kauf- oder Pachtgebote erfolgen wird, eingeladen.

Eisleben, den 13. Juni 1846.

Christian Frommann.

Rosenblätter kauft und bezahlt ich hohen Preis dafür

W. Fürstenberg.

Ein anständiges Frauenzimmer von ge-  
sehtem Alter, das schon längere Zeit sich  
mit der Erziehung beschäftigte, mit guten  
Zeugnissen versehen ist, das Französische  
fertig spricht, in der französischen und  
italienischen Sprache, in Geographie, Ge-  
schichte und weiblichen Arbeiten Unterricht  
gibt, wünscht eine Stelle als Erzieherin.  
Gefällige Anfragen sind L. M. poste re-  
stante Artern zu adressiren.

1 Bilder-Chronik des sächsischen  
Kunstvereins, Jahrg. 1828—36, Preis  
9 Thlr., hat im Auftrag zu verkaufen  
die Antiquariats-Buchhandlung  
der Wwe. Schönyahn.

Einem hiesigen und auswärtigen Pu-  
blikum macht Unterzeichnete hiermit ganz  
ergebenst bekannt, daß ich mich als Pu-  
zmacherin etablirt habe, und mit allen in  
dieses Fach einschlagenden Artikeln (sowie  
auch Chemisets und Kragen für Herren)  
nach dem neuesten und modernsten Ge-  
schmack versehen bin. Bestellungen jeder  
Art werden prompt und billig besorgt, und  
werde ich bei guter und sauberer Arbeit  
stets die möglichst billigen Preise stellen.

### G. Ehrenhaus,

wohnhafte Alter Markt Nr. 492  
eine Treppe hoch.

Noch eine Partie sehr schöne große saft-  
reiche Apfelsinen, Citronen und grüne Po-  
meranzen habe ich so eben erhalten und  
empfehle  
G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet schöne Gothaer und Fe-  
naer Cervelat-, Zungen- und Knoblauchs-  
wurst, abgekochten und rohen Schinken,  
fortwährend bei  
G. Goldschmidt.

Wieder eine Partie schöne neue Heringe  
erhielt so eben heute und empfehle  
G. Goldschmidt.

Große Lüneb. und Rhein. Neunaugen  
in 1 und 1/2 Schockfäßchen zu ganz billi-  
gen Preisen bei  
G. Goldschmidt.

Ein Laden nebst Ladenstube, in einer  
der belebtesten Straßen nahe am Markt,  
zu jedem Geschäft passend, ist zu vermie-  
then und baldigst oder Michaelis zu bezie-  
hen. Nähere Auskunft Nr. 79 im Laden.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei  
Eisleben stehen 65 Stück Zuchtschafe, 25  
Stück Hammel und 26 Stück Lämmer  
zum Verkauf.

## Gasthaus-Empfehlung in Weissenfels.

Bei der nahe bevorstehenden Eröffnung der Eisenbahn zwischen Halle und Weissenfels beehre ich mich mein auf das vollständigste, mit 30 der gemüthlichsten Fremdenzimmer und allen anderen Bequemlichkeiten, eingerichtetes Gasthaus »zu den drei Schwänen« alhier zur gefälligen und beliebigen Benutzung dem verehrten Publikum mit dem besondern Bemerkten zu empfehlen, daß ich bemüht sein werde, das schon seit einer Reihe von Jahren bewiesene, mir so schätzbare Vertrauen zu erhalten, daß ich jedem Reisenden nach Wunsch sofort durch bequem eingerichtete eigene und fremde Personenwagen billigt zu befördern bereit bin, und daß die mich per Eisenbahn besuchenden Gäste auf hiesigem Bahnhofe bei Ankunft des Dampfwagens stets eine elegant eingerichtete, mit meiner Firma bezeichnete Equipage mit doppelter Bedienung vorfinden werden, weshalb ich bitte, letztere recht zahlreich zu benutzen.

Weissenfels, im Juni 1846.

Carl Sahn.

## Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife.

Diese in der Fabrik des Unterzeichneten nach der Erfindung des verstorbenen **Mercadier Fabre** gefertigte Seife, über deren Vorzüge sich die dirigirenden Herren Aerzte der hiesigen Charité, Geheime Rath v. Graefe's Journal für Chirurgie &c., und andere Stimmen in medicinischen Zeitschriften bereits anerkennend und empfehlend geäußert haben, ist nach den Erfahrungen der Aerzte ein sehr heilsames Mittel gegen **rheumatische und gichtische Affectionen, gegen Flechten, Drüsen, Sommersprossen, Hautschärfen** jeder Art, so wie gegen **spröde, trockene und gelbe Haut**. Sie erwärmt und reinigt die Haut, macht sie geschmeidig und weiß und erhält dieselbe in frischem und belebtem Ansehen. Als Toilette- und Badesseife angewendet, thut sie die trefflichsten Dienste.

Eine Niederlage dieser Seife habe ich in der Papierhandlung von **Th. Henning in Halle, Leipzigerstraße Nr. 327**, errichtet, wo dieselbe in grün bedruckten Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Graefe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft wird.

**J. G. Bernhardt in Berlin.**

## Freitag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr

soll in hiesiger Kirche ein großes Vocal- und Orgel-Concert ausgeführt werden, wozu wir uns der Mitwirkung des ganzen Hallischen Orchesters, mehrerer Mitglieder der Hallischen Liedertafel, des Niemberger Lehrer-Gesang-Vereins und der Herren Concertsänger Nauenburg aus Halle und Musikdirector Kempe aus Bernburg zu erfreuen haben werden.

Nach diesem Concert ist Gartenmusik im Hennig'schen Garten, wobei die Gesang-Vereine mitwirken werden.

Billets zum Kirchen-Concert sind beim mitunterzeichneten Kaufmann Körner und beim Steuer-Einnehmer Reinhardt hier selbst zu erhalten. Die Preise sind:

- im freien Raum vor dem Altar und den daneben befindlichen Kirchstühlen: 7 Sgr. 6 Pf.
- in den übrigen Räumen der Kirche: 5 Sgr.

Bei den genannten Herren sind auch Zettel und Texte zu erhalten. An der Kirchthüre findet keinerlei Verkauf statt.

3 Örbig, den 10. Juni 1846.

Der Vorstand des hiesigen Gesang-Vereins.  
Langrock. Körner. Dr. von Lehmann.

## Oel- und Saat-Markt zu Halle.

Die diesjährige frühe Saat-Ernde läßt es höchst wünschenswerth erscheinen, daß schon jetzt Gelegenheit zu einer allgemeinen Besprechung der Herren Käufer und Verkäufer von Saat und Oel gegeben werde. Um solche herbeizuführen, lassen wir auf mehrfache Anregung am 19. Juni, als am Tage des neu eingerichteten Viehmarktes, den Saal im Gasthof zum grünen Hofe bereit halten, und laden alle diejenigen Herren, welche sich für den Geschäftszweig interessieren, ergebenst ein, sich recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft einzufinden zu wollen.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel.

## Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber soll Dienstag den 23. d. M., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, an Ort und Stelle der frequente Gasthof »zum Prinzen von Anhalt in Radegast«, am Markte belegen, unter den vor dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Derselbe besteht aus einem großen zweistöckigen, im besten baulichen Zustande befindlichen und gut eingerichteten Wohnhause nebst vieler Stallung und Bodenraum, und gehört dazu ein schöner großer Garten, so wie eine circa 6 Morgen haltende gute Wiese. Sollte der Verkauf nicht stattfinden, so soll, nach Befinden der Umstände, erwähnter Gasthof verpachtet werden, weshalb auch Pachtlustige sich zu dieser Verhandlung einzufinden, eingeladen werden.

Der Commissionair H. Friede.

Den früher bis zum Offizier-Examen ertheilten Unterricht in jeder Waffe werde ich vom 1. Juli d. J. wieder fortsetzen. Zur Kenntniß für Diejenigen, welche sich theilweise oder ganz dem Militairstande widmen wollen.

Halle, d. 15. Juni 1846.

v. Hal'a sz, Pr.-Lieut. a. D.,  
wohnhast in Nr. 426 am großen Berthn.

Ein weißer Hühnerhund mit braunem Behang ist mir am Donnerstag den 11. d. M. zwischen Langenbogen und Bennisstedt zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen die Gebühren binnen hier und 8 Tagen abholen, oder der Hund wird verkauft.

Halle, den 17. Juni 1846.

Brüderstraße Nr. 220.

Ein Trifthund, der auf den Namen »Bursche« hört, schwarz von Farbe mit einer weißen Brust, weißen Füßen und gelben Backen ist, und einen gestuften Schwanz hat, ist vor acht Tagen von der Heerde in Walbitz entlaufen. Wer denselben an den Schäfer Zooge in Walbitz zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

In unserer Expedition ist eine Bescheinigung des Kirchen- und Orts-Vorstandes in Niederbeuna über die Verwendung der milden Gaben einzusehen, welche für die armen abgebrannten Wittwen daselbst bei Herrn Gasthofsbesitzer Erfurt in Halle abgegeben worden sind. Der Orts- und Kirchen-Vorstand, sowie die Empfängerinnen sprechen ihren herzlichsten Dank für jene Unterstützungen aus.

Red. d. Cour.

Beilage

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 9. Juni.** Die nahe bevorstehende Aufhebung des Ministeriums Peel neigt sich immer mehr der Gewissheit zu, zumal da man wohl nicht mit Unrecht, wie es unter Anderen der „Globe“ thut, annimmt, daß Sir Robert Peel, wenn er gewollt hätte, die Katastrophe wenigstens für jetzt würde haben vermeiden können. Es war auch schon bevor Lord John Russell und die Whigs ihre Opposition gegen die irische Zwangsbill unzweideutig ausgesprochen hatten, voraus zu sehen, daß die Bill, welche dem Geist der Zeit, den Bedürfnissen einer vernunftgemäß irischen Politik und der Lage der Dinge gleich wenig entspricht, von dem Unterhause nicht werde angenommen werden. Wenn nun Sir Robert Peel die zweite Verlesung der gehässigen Bill beantragen läßt, so kann man kaum etwas Anderes annehmen, als daß er die Niederlage herbeiwünscht, um sich endlich der Fesseln zu entledigen, in welche ihn die Uneinigkeit mit einem Theile seiner Collegen (besonders in Betreff der Zuckerfrage) und sein Verhältnis zu seinen früheren Freunden, den Protectionisten, verstrickt haben. Auffallend dabei ist nur, daß Sir Robert Peel die Sache zu einer Zeit auf die Spitze treibt, wo die Korn- und die Tarif-Bill, die er gewiß nicht leichtsinnig preisgeben wird, noch nicht völlig sicher gestellt sind, vielmehr für den, wenn auch nur sehr entfernt möglichen Fall, daß ein Cabinet von Protectionisten an die Stelle des jetzigen Ministeriums träte, durch die alsdann unvermeidliche Auflösung des Parlaments von Neuem auf längere Zeit in Frage gestellt werden würden. Man wird daher, um sich das Verhalten Sir Robert Peel's zu erklären, annehmen müssen, daß er völlige Gewissheit hat, es werden jedenfalls nicht die Protectionisten, sondern die Whigs ans Ruder kommen, unter deren Leitung dann die commerciel- len Reformen rasch und ungefährdet würden zu Ende gebracht werden können.

**Vermischtes.**

Kürzlich bemerkte man in Berlin vor dem Thore eine Anzahl Männer und Frauen verschiedenen Alters in einer geschlossenen Reihe feierlich einhergehen und aus Gesangbüchern Kirchenlieder andächtig laut absingen. Bei näherer Erkundigung erfuhr man, daß dieselben zu einer sehr frommen Sekte der protestantischen Glaubensgenossen gehören und nach Art der Katholiken auch zuweilen Processionen halten, welche hier seit einigen Jahrhunderten nie unter freiem Himmel geschehen sind. Gedachte Sekte soll sich Kreuzbrüder und Kreuzschwestern nennen. (Düsseld. Ztg.)

**Sternberg, d. 10. Juni.** Vorgestern ereignete sich ein Unglücksfall eigener Art bei Schönlage auf dem Felde. Drei kleinere Kinder besuchten einen neunjährigen Knaben, der die Kühe hütete. Sie setzten sich mit ihm in seine Strohütte. Er, um sie zu belustigen, zündete vor der Hütte mittelst eines Streichhölzchens ein Feuer an. Das Feuer ergriff die Hütte. Die Kinder, anstatt durch das Feuer ins Freie zu springen, verkrochen sich in die Ecken der Hütte und verbrannten, noch ehe ihnen irgend Hülfe gewährt werden konnte.

Der König von Baiern hat auf das Gesuch des zu Weiningen für Errichtung eines Lutherdenkmals in Wöhr- ra gebildeten Vereins bewilligt, daß zu diesem Zweck eine Sammlung bei den protestantischen Unterthanen vorgenom- men werde.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 15. Juni.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Com.
St. Schuldch.	3 1/2	96 7/8	96 1/8	Potsd.-Magd.	4	99 1/4	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	96 1/4	—	—
Crehandl.	—	88 1/8	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kar. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schuldch.	3 1/2	95 3/4	95 1/4	Brl. Anhalt.	—	116	—	—
Del. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	99	—	—
Obligation.	3 1/2	97 1/2	—	Düss. Elberf.	5	—	110	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/2	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	—	—
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	95 5/8	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/2	—	—
Grsh. Pos. do.	4	—	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/8	—	—	—
do. do.	3 1/2	94	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Däpr. Pfdbbr.	3 1/2	97	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97	96 1/2	do. v. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	98	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	116 1/2	115 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	95 1/2	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrchs'der.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn-Rhln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	12 2/3	12 1/6	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	12 2/3	12 1/6	Dil. v. eing.	4	95	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/3	do. Priorität	4	96 1/2	—	—
				B. B. C. O.	4	—	—	—

**Leipzig, den 15. Juni.**

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	93 3/4	—	K. R. Oest. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% im 14 f. 8. à 3% 14 f. 8.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 f. 8. kleinere	98 1/8	—	Pr. Frdrb'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit- u. Kassensch. à 3% im 20 fl. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	93	—	And. ansl. Louisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzungsbe auf 100	—	12 1/8
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 f. 8. kleinere	94 1/2	—	Conv.-Spec. u. Stb. auf 100	—	3 5/8
Sächs. erbll. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 u. 25	99 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 5/8
S. lauffcher Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. lauffcher Pfandbriefe à 3 1/2 %	99 3/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	174	—
Leipz. Dresd. Eisenb. senb. P. = Dbl. à 3 1/2 %	108	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	—	126 1/2
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	96 3/4	—	Sächs. Baier. do. pr. 100	—	86 1/2
Hamb. Feuerk.-Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	—	Sächs. Schlef. do. pr. 100	—	101
			Chemnig-Riesfacr do. à 100 f. pr. 100	—	84
			Lebau-Zittauer do. pr. 100	—	81
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	183 1/2

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden = Kassensch. u.

### Eisenbahnen.

Berlin, den 13. Juni. An der heutigen Börse wurde gemacht:  
 Potsdam-Magdeburg 101 1/2 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge  
 96 1/2 Br. 95 1/2 G. Berlin-Hamburg 100 3/4 Br. 99 3/4 G. Berlin-  
 Anhalter Litt. B. 106 1/4 Br. 105 1/4 G. Hamburg-Bergedorf —  
 Br. — G. Köln-Minden 97 1/2 Br. 96 1/2 G. Rhein-Stamm-  
 Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 95 Br. — G.  
 Prinz Wilhelm 91 Br. — G. Bergisch-Märkische 93 1/4 Br.  
 92 3/4 G. Stargard-Posen 93 3/8 Br. 92 3/8 G. Nieder-Schlesische  
 95 1/2 Br. 94 1/2 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse  
 — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) — Br. — G.  
 Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Berun-Krakau 85 Br.  
 — G. Thüringer 96 1/3 Br. 95 1/3 G. Friedrich-Wilhelms-Nord-  
 bahn 85 Br. 84 G. Kassel-Kippstadt 93 3/8 Br. 92 3/8 G. Leip-  
 zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa 87 Br. — G.  
 Gothen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G.  
 Sächsisch-Bairische 87 1/2 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 101  
 Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Ha-  
 genow — Br. — G. Altona-Kiel 109 3/4 Br. 108 3/4 G. Kopen-  
 hagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 195  
 Br. — G. Wien-Gloggnitz 142 Br. — G. Pesther 100 3/4 Br.  
 99 3/4 G. Mailand-Venedig — Br. 120 G. Livorno — Br.  
 — G. Amsterdam-Notterdam 106 1/2 Br. — G. Utrecht-Arnheim  
 107 Br. — G. Zarskoje-Selo 77 Br. — G.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	56	Gerste	—	—
Roggen	45	—	Hafer	24 1/2	26 2/3

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,

am 16. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. Juni: 26 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Offiziere v. Blücher m. Gem. u. v. Bassow a. Ludwigslust. Hr. Oberst v. Bulmering m. Fam. a. Petersburg. Mad. Tetz a. Potsdam. Die Fräul. Wenda u. Dp-pert a. Berlin. Hr. Landger. Dir. Ddebrecht m. Gem. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schmidt u. Lische a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Köse u. Hr. Secr. Brodt a. Lübeck. Hr. Rechn.-Rath Jüdemann m. Fam. a. Berlin. Hr. Kaufm. Pölteroff a. Koenig.

**Stadt Zürich:** Hr. General-Stabsarzt Dr. Stüve a. Magdeburg. Hr. Professor Dr. Hansen m. Fam. a. Kopenhagen. Hr. Kaufm. Eberhardt a. Reiz. Hr. Pred. Dr. Schönholz a. Schweden. Hr. Kaufm. Schaumberg a. Dingelstedt. Hr. Amtm. Wendenburg a. Haderleben. Hr. Stallmstr. Kohlruch a. Magdeburg. Mad. Ca-noy m. Fräul. Tochter a. Kloster-Mansfeld. Die Hrn. Kaufm. Fromme a. Braunschweig, Meyer a. Mainz, Schreiber a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Bodenburg u. Georgas a. Berlin. Hr. Dekon. Schuhmacher a. Prafshüg. Hr. Chemiker Wittig a. Dresden.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Werner a. Benshausen, Lorenz a. Magdeburg, Lange a. Erfurt. Hr. Privatgel. Frandenberg u. Hr. Mater Meyer a. Berlin. Hr. Cand. theol. Brauer a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Schuster a. Iserlohn. Hr. Justiz-Comm. Winkler a. Wittin. Hr. Kaufm. Perhold m. Fam. a. Berlin. Hr. Partik. de Sagier a. Paris. Hr. Kaufm. Reiz a. Aachen.

**Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Johnberg a. Berlin. Hr. Amtm. Vorbauer a. Gatterstedt. Hr. Schausp. Gademann a. Berlin. Mad. Böttner a. Hamburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Ober-Post-Inspr. Piek a. Jüterbock. Die Hrn. Kauf. Schwendi a. Berlin, Benschold a. Köln, Riffel a. Gotha, Walter u. Beyer a. Leipzig.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag gegen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben zeigt hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an

Kemberg, den 14. Juni 1846.

der Kaufmann Fr. Ditto Hayner.

### Bekanntmachungen.

#### Königsschießen in Gerbstädt.

Zu unserem diesjährigen Königsschießen, welches den

28. b. M.

anfängt, laden wir auswärtige Freunde ergebenst ein.

Gerbstädt, den 8. Juni 1846.

Die Schützen-Gesellschaft.

### Hôtel de Prusse.

Zum bevorstehenden Viehmarkt bei stark besetztem Orchester Garten-Concert und Tanzmusik. Mittag wird à la carte gespeist; für gute Weine und Biere ist gesorgt.

Heute, sowie alle Mittwoch  
**Militär-Concert**  
in Freimusee.

Ein Kohlenstrecker und ein Pferdeknacht finden Arbeit durch Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

Einen kupfernen Kessel oder Pfanne von 5 — 900 Quart Inhalt sucht zu kaufen Ch. Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

Eine neue Auswahl von französischen Tapeten, Bordüren, Landschaften, zu sehr billigen Preisen bis zu 5 Sgr., sind zu haben in der Mühlstraße Nr. 1041.  
Tapeten-Fabrik  
Fr. Kummer.  
Halle.

Zum Bogelschießen, Sonntag den 21. b. M., ladet seine Freunde und Bekannte ergebenst ein

Landsberg, den 16. Juni 1846.

F. Fehling.

### Restauration Schkenditz.

Vom 18. b. M. an alle Donnerstage  
**Garten-Concert.**

F. & L. Steiniger.

Vorzüglich gute Getreide-Reinigungs-Maschinen empfiehlt Stuber im Gasthof zum goldnen Engel in Halle.

Es ist am Sonntag ein Geldbeutel gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen auf der Promenade in der Foss'schen Weinhandlung eine Treppe hoch.

Donnerstag den 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Landwehr-Zeughause auf dem Rathhauchof, 33 Paar Stiefeln und 400 Infanterie-Montirungen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden.

Ein Leiterwagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen ist zu verkaufen.  
Lhusius, Klauschor Nr. 2164.

Kamillen, Flieder und Rosenblätter von der Centifolie kauft  
Worpahl, Apotheker in Lauchstädt.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachersmeister Herrmann, Domplatz Nr. 1028.

**Theater in Lauchstädt.**  
Sonntag den 21. Juni: Zum Erstenmale:  
**Graf Waltron oder die Folgen der Insubordination**, militairisches Schauspiel in 4 Akten, von Charlotte Dirch-Pfeiffer.